

Gemeindestimme

Winter 2024/2025

Evangelische Kirchengemeinde Meinerzhagen



Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn - für dich und für uns alle.

Finde deinen Ausbildungsplatz auf
www.spkkm.de/ausbildung



Sparkasse
Kierspe-Meinerzhagen



Sponsoren

der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen

- Fa. Friedrich Sönchen Bedachungen GmbH
- Tischlerei Blumenrath
- Mischke GmbH Fliesenfachgeschäft

Sie können die vielfältige Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen unterstützen. Zahlen Sie jährlich 100,- Euro in den Sponsoren-Fond und Ihr Unternehmen wird in unserer Sponsorenliste aufgeführt. Sie erhalten eine absetzbare Rechnung. Ihren Auftrag erteilen Sie bitte an das Gemeindebüro (siehe Impressum).

„... und dieser Funke Zuversicht entzündet neue Kerzen“

Liebe Leserinnen und Leser,

*„Wann, wenn nicht jetzt, ist die Zeit
sich zu erinnern,
dass jedes noch so kleine Licht
die Dunkelheit der Nacht durchbricht
und mit den Sternen leuchtet.
Auch wenn die Angst an Macht gewinnt,
auch wenn wir manchmal ratlos sind,
glimmt immer noch der Docht in unsern Herzen.
Und dieser Funke Zuversicht
entzündet neue Kerzen.“*

An diesen Song von Martin Buchholz musste ich vor kurzem denken, als wir beim Friedensgebet zusammen standen (siehe Titelbild). Jeden Freitagabend um 18.00 Uhr laden wir für eine knappe halbe Stunde zu einem Friedensgebet in die Jesus-Christus-Kirche ein.

In der Advents- und Weihnachtszeit entzünden wir ganz viele Kerzen. Ich möchte sie verstehen als Hoffnungsfunken in einer Zeit, in der „die Angst an Macht gewinnt“.

Martin Buchholz habe ich in der „Nacht der offenen Kirche“ erlebt, als wir gemeinsam mit vielen Meinerzhagenern und Gästen das 800jährige Bestehen der Jesus-Christus-Kirche gefeiert haben.

Diese Ausgabe der Gemeindestimme ist auch eine wohlthuende Erinnerung an manches, was in unserer Gemeinde im zurückliegenden Jahr los war. Himmelfahrt haben wir wieder an der Volmequel-

le gefeiert. Gefeiert haben wir auch in Valbert mit Geschwistern aus unsern Nachbargemeinden. Konfirmationen und Konfirmationsjubiläen im Sommer und Herbst. Der Kirchenchor hat sich zur Bunten Kerke nach Lieberhausen aufgemacht und die Mitarbeitenden der Meinerzhagener Tafel waren in den Tiefen der Attahöhle und haben es sich anschließend im „Himmelreich“ gut gehen lassen. Wir erinnern uns gerne daran. Auch aus den Kindergärten und der Jugend- und Konfirmandenarbeit gibt es immer was Neues zu berichten.

Mit der Gemeindestimme wollen wir aber auch informieren, unter anderem über ein neues Angebot für junge Familien mit kleinen Kindern. Aber natürlich auch über die nach dem Weggang von Martina Kämper frei gewordene gemeinsame Pfarrstelle. Im Presbyterium, dem Kirchenvorstand unserer Gemeinde, haben wir ein „Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt“ beschlossen. Natürlich gibt es auch Informationen über unsere Gottesdienste, insbesondere über die an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel.

Wir vom Redaktionsteam der Gemeindestimme – das sind zur Zeit Ilka Albrecht, Gerhild und Klaus Bohner, Dietmar Först, Florian Theis sowie meine Frau Ulrike und ich – wir wünschen Ihnen und uns, das wir's immer wieder selbst erleben, gerade in der Weihnachtszeit, „dass jedes noch so kleine Licht die Dunkelheit der Nacht durchbricht und mit den Sternen leuchtet.“

Klaus Kemper-Kohlhase, Pfarrer



© ILKA ALBRECHT

Dieser Ausgabe liegt ein **Fragebogen** bei. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen, die Inhalte der Gemeindestimme auf Ihre Wünsche abzustimmen.

Inhalt:

Einladungen und Termine	S. 4 – 5
Der Weg ist das Ziel?	S. 6
Verabschiedung von Pfarrerin Martina Kämper	S. 7
Unser Chor unterwegs	S. 8
Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt	
Neues für Kinder und Familien in Planung	S. 9
So macht Kindergarten Spaß	S. 10
Noch mehr Aktion für Kinder und Jugendliche und noch ein Buchtip	S. 11 – 13
4 Rad-Tage im Emsland	S. 14
Viel Schönes erlebt	S. 15 – 17
Konfirmation 2024 und Konfirmationsjubiläen	S. 18 – 19
Geschichtliches aus der Jesus-Christus-Kirche	
Erhard Pierlings zum Freundeskreis	
Diakoniestation	S. 20 – 21
90 Jahre Barmer Theologische Erklärung	S. 22 – 23

Sie erreichen uns:

Pfr. Klaus Kemper-Kohlhase • Otto-Fuchs-Str. 9, Tel. 02354-2196, klaus.kemper-kohlhase@ekvw.de

Pfr. Dirk Gogarn • Brahmstr. 7, Tel. 02354-704243, dirk.gogarn@web.de

Gemeindebüro: Eva Brune, Hochstr. 5, Tel. 02354-5001, Fax 4255, LP-KG-Meinerzhagen@ekvw.de – Öffnungszeiten:

Di, Mi + Fr 10 – 12 Uhr; Do 15 – 17 Uhr, montags geschlossen

Küster: Dirk Müller, Tel. 0171-7167158

Jugendbüro: Jugendreferentin Kristine Büscher; Kirchstr. 14, Tel. 02354-708367, Mobil: 0151-54035202,

jugendreferentin@evkirchevalbert.de; Mi 16 – 18 Uhr, Fr 9 – 11 Uhr

Kirchenmusik: Elke Bernitt, Tel. 0174-6423482, elke.bernitt@gmail.com

Ben Köster, Tel. 01573-7029741, koester.ben@t-online.de

Friedhofsverwaltung: Marita Hemmerling, Auf dem Friedhof, Heerstr. 1, Tel. 02354-6599

Sommerzeit: Mo-Fr: 8 – 11 Uhr und Mo+Do: 15 – 17 Uhr;

Winterzeit: Mo-Fr: 8 – 11.30 Uhr

Diakoniestation: Friedrich-Ebert-Str. 296, 58566 Kierspe, Tel. 02359-2970720

www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de



www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de

Terminkalender

Bitte nutzen Sie auch unsere Homepage und den dort veröffentlichten Terminkalender oder nehmen Sie Kontakt zu den Gruppenleiter*innen auf, um aktuelle Informationen zu erhalten.

DIE GEMEINDESTIMME LIEGT ZUM MITNEHMEN AUCH IN UNSEREN GEMEINDEHÄUSERN UND KIRCHEN AUS!

Offener Jugendtreff Kairos 2.0

Fr 18.00 – 22.00 Uhr, Jugendheim wöchentlich
Genkeler Straße 2
Kristine Büscher, Tel. 0151-54035202

Bibelkreise

Hauskreis

Sonntag, 14-tägig
20.00 – 22.00 Uhr
Auskunft bei Familie Tanzius,
St.-Cyr-Allee 21,
Tel. 903075

Erwachsenengruppen

Seniorenkreis

Petra Bierhoff, Tel. 12315
Gemeindehaus Kirchstraße 14
Mittwoch, monatlich,
14.30 – 16.00 Uhr
15.01.2025, 12.02., 12.03., 09.04.,
07.05., 04.06., 02.07.

Kreative Gruppen

Handarbeitskreis

Mittwoch, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz,
Beate Hoppe, Tel. 4704

Kirchenchor

Dienstag, 19.00 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Vorsitz: Helwig Bröckelmann,
Tel. 02358-257381

Posaunenchor (CVJM)

Mittwoch, 18.30 – 19.30 Uhr
Forum Ev. Gymnasium Meinerzhagen
Ben Köster, 0157-37029741

Marktplatz

Initiative „Eine Welt e.V.“

Weltladen, Derschlager Str. 1
Geöffnet: Mo – Do 9.30 – 12.30
und 14.30 – 17.30 Uhr
Fr 9.30 – 17.30 Uhr
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

Hilfsangebote

Meinerzhagener Tafel

Ausgabe an jedem ersten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Inselweg
Klaus Kemper-Kohlhase, Tel. 2196
Volksbank in Südwestfalen eG
IBAN: DE34 4476 1534 1120 7277 00
BIC: GENODEM1NRD

Blaues Kreuz

Freitag, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Ruth Kurz, Tel. 4239

Soziales Bürgerzentrum

MITTENDRIN

Prumbomweg 3,
Tel. 02354/911660 Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 17.00 Uhr

Bethel-Altkleidersammelstelle

Die Garage neben dem Pfarrhaus Otto-Fuchs-Straße 9 ist geöffnet samstags von 10.00 – 18.00 Uhr. Bitte keine Kleidung außerhalb der Öffnungszeit vor die Garage legen. Vielen Dank!

Friedensgebet jeden Freitagabend

Seit dem Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine treffen sich Christen verschiedener Gemeinden an jedem Freitagabend um 18.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche, um für den Frieden zu beten. Die Situation ist seitdem nicht entspannter geworden, ein neuer Krieg im Nahen Osten ist dazu gekommen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen wollen wir am Gebet für den Frieden in der Welt festhalten. Viele Menschen empfinden angesichts der Kriege Machtlosigkeit und Ausgeliefertsein. Dem wollen wir mit dem Friedensgebet etwas entgegen setzen und uns auf die Macht des Gebets berufen. Mit einer kurzen Liturgie, einigen gemeinsamen Liedern, nachdenklichen Texten oder einer kleinen Andacht und dem gemeinsamen Gebet bringen wir unsere Sorgen und Ängste vor Gott, halten Fürbitte und finden so auch selbst Ruhe und Halt. Zu diesen Friedensgebeten laden wir weiterhin herzlich ein.

Gisela Koch

Stiftungskonzert

am 1. Advent, 01.12.2024, 18.00 Uhr, in der Jesus-Christus-Kirche mit dem Chor der Stufe 7 des Evangelischen Gymnasiums unter Leitung von Michel Otto und der Volme Sound Connection unter Leitung von André Becker
André Becker, Trompete
Michael Otto, Orgel

Wichtige Information zu unseren Gottesdiensten

Die sonntäglichen Gottesdienste - sie beginnen jeweils um 10.30 Uhr - finden wechselweise in beiden Kirchen statt. In den „geraden“ Monaten (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember) kommen wir sonntags in der Jesus-Christus-Kirche zusammen. In den „ungeraden“ Monaten (Januar, März, Mai, Juli, September, November) feiern wir den Gottesdienst in der Johanneskirche.

"Gottesdienst mal anders"

jeweils um 10.30 Uhr

06. April 2025, 25. Mai 2025, 29. Juni 2025, 27. Juli 2025, 21. September 2025

Guten-Abend-Kirche

jeweils um 18.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

8. Dezember 2024 mit Jugendreferentin Kristine Büscher, Verena Schanzenberger, Dirk Gerlach und der Band „Living Ruins“

12. Januar 2025 mit Dorothea Brudereck und dem Gospelchor „Alive“

9. Februar 2025 mit Dietmar Först und der Gruppe „Music with friends“

9. März 2025 mit Jelena Herder und Mitgliedern des Kammerorchesters Volmetal



Neues aus der Guten-Abend-Kirche

Auch Neues braucht immer wieder frische Impulse! Das gilt auch für die Guten-Abend-Kirche, fand das Vorbereitungs-Team. Die startete jetzt mit frischen Ideen in ihre 24. Staffel – und mit einem neuen Logo, das das etwas „blass“ gewordene blaue ersetzt:



„Themen, die bewegen“: So berichtete im Oktober die Meinerzhagener Zeitung über den Ansatz der G-A-K, und dabei wird es bleiben. Ohne strenge Liturgie, optisch und

inhaltlich gestaltet und moderiert vom Team, musikalisch begleitet von wechselnden Ensembles aus Meinerzhagen und Umgebung. Mehr noch als zuvor sollen in diesen alternativen Gottesdiensten aktuelle Themen aufgegriffen werden – überwiegend von Laienpredigern und -predigerinnen, die das auf ihre jeweils eigene Art tun. Anstelle einer „Predigt“ kann das auch ein Interview sein, ein szenisches Spiel, eine persönliche Betrachtung. Ein großer Wunsch des Vorbereitungsteams ist dabei, auch wieder mehr Menschen aus der jüngeren Generation anzusprechen.

Die Guten-Abend-Kirche lädt alle, ob „Kirchgänger“ oder „kirchenfern“, auch in diesem Winterhalbjahr von November bis März immer am 2. Sonntag im Monat zu einem ganz besonderen Gottesdienst ein, der um 18 Uhr in der liebevoll und passend zum Thema dekorierten Jesus-Christus-Kirche beginnt. Die Themen und musikalisch Beteiligten finden Sie angekündigt in der Lokalpresse und natürlich, immer aktualisiert, auf unserer Homepage: www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de Schauen Sie herein, und lassen Sie sich überraschen!

Hier noch einmal die Daten: 10. November und 08. Dezember 2024, 12. Januar, 09. Februar und 09. März 2025.

Für das – kreativen Ideen gegenüber stets offene - Team der G-A-K: Dietmar Först

Adventsmusiken

2024

Jesus-Christus-Kirche Meinerzhagen
Eintritt frei

Samstag, 30.11. | 17 Uhr

Posaunenchor des CVJM Meinerzhagen
Leitung: Ben Köster

Samstag, 07.12. | 17 Uhr

Unterstufenchor des Ev. Gymnasiums Meinerzhagen
Leitung: Michael Otto

Samstag, 14.12. | 17 Uhr

Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen
Flöte: Hannah Bernitt, Bärbel Tometten
Violine: Friedrich Tometten
Leitung: Elke Bernitt

Samstag, 21.12. | 17

Mitglieder des **Kammerorchesters Volmetal und Gäste**
Weihnachtliche Musik mit instrumentaler Vielfalt

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Heiligabend, 24.12.2024

- 13.30 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Gottesdienst für die Kleinsten mit Kristina Funke und Team sowie Kirchenmusikerin Elke Bernitt
- 14.30 Uhr Wilhelm-Langemann-Haus, Gottesdienst für Bewohner, deren Angehörige und Mitarbeitende mit Pastor Jochen Radtke und dem Posaunenchor
- 15.00 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Familiengottesdienst mit Jugendreferentin Kristine Büscher und Kirchenmusikerin Elke Bernitt mit einem Krippenspiel der Konfirmanden
- 16.30 Uhr Otto-Fuchs-Platz vor der Stadthalle, Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrer Klaus Kemper-Kohlhase und dem Posaunenchor unter der Leitung von Kirchenmusiker Ben Köster
- 18.00 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Christvesper mit Pfarrer Klaus Kemper-Kohlhase und dem Chor der Gemeinde unter der Leitung von Kirchenmusikerin Elke Bernitt
- 23.00 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Christmette mit Rolf Puschkarsky und Kirchenmusiker Ben Köster

1. Weihnachtstag, 25.12.2024

- 10.30 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Gottesdienst mit Pfarrer Klaus Kemper-Kohlhase und Kirchenmusikerin Elke Bernitt

2. Weihnachtstag, 26.12.2024

- 10.30 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Gottesdienst mit Pfarrer Dirk Gogarn und Kirchenmusiker Ben Köster

Silvester, 31.12.2024

- 18.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Abendmahlsgottesdienst zum Jahreswechsel mit Pfarrer Klaus Kemper-Kohlhase und Kirchenmusikerin Elke Bernitt

Neujahr, 01.01.2025

- 18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn in der Valberter Kirche

Der Weg ist das Ziel?



„Wer kein Ziel hat, verirrt sich; wer weiß, wohin er will, der ist auf gutem Weg.“

Ich höre diesen Satz oft: „Der Weg ist das Ziel“. Aber ist das wirklich so? Ja, ich weiß, es gibt Wegstrecken, auf denen man unglaublich viel lernt, und manchmal ist es auch sinnvoll, loszulaufen, auch wenn man nicht weiß, ob man je ankommen wird. Aber das ist doch die Ausnahme.

Meistens ist der Weg anstrengend und manchmal auch nervig. Als ich eine Zeit lang eine Wochenend-Ehe führen musste, war es nicht toll, zweimal pro Woche in Zügen unterwegs zu sein; ich fand es toll, bei meiner Frau anzukommen. Bei keiner Prüfung war es ein

Genuss zu büffeln. Ich war immer froh, wenn ich's geschafft hatte. Ich kenne Leute, die wirklich schwere Wege auf sich genommen haben. Warum? Weil sich das Ziel lohnte.

Genau so haben sich irgendwann in dieser Jahreszeit die Weisen aus dem Morgenland gefühlt, die den König der Juden suchten und Jesus fanden. Diese Gelehrten damals werden sicher nicht losgezogen sein, weil sie Sandstürme, Kameldung und einen schwierigen Po vom vielen Reiten so herrlich fanden, sondern weil sie wussten: Am Ende wartet ein lohnendes Ziel. Da gibt es

etwas von Gott zu entdecken. Der Weg selbst war nur ein notwendiges Übel, bestimmt nicht das Ziel.

Ohne Ziel wird jeder Weg willkürlich. Wenn ich aber ein gutes Ziel habe, dann prägt dieses Ziel jeden Schritt, den ich auf meinem Weg gehe, macht ihn vielleicht sogar erträglich und interessant. Erst wenn ich ein Ziel habe, weiß ich überhaupt, welchen Weg ich gehen soll.

Vielleicht haben wir durch populäre Leitsätze wie „Der Weg ist das Ziel“ aus den Augen verloren, dass der christliche Glaube seine Kraft unter anderem dadurch entfaltet, dass er Menschen ein Ziel gibt: „Christus zu suchen und ihn zu finden“. Wer kein Ziel hat, verirrt sich; wer weiß, wohin er will, der ist auf gutem Weg.

Klaus Kemper-Kohlhase, Pfr.



Denken Sie rechtzeitig
an ein persönliches
Weihnachtsgeschenk

Atelier Albrecht

Derschlag Str. 8 58540 Meinerzhagen 02354-2260
foto-albrecht.de fotoatelier-albrecht@t-online.de



Verabschiedung von Pfarrerin Martina Kämper

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Valbert haben wir uns in einem Gottesdienst am 11. August von Pfarrerin Martina Kämper verabschiedet. Nach ihrer zweijährigen Entsendungsdienstzeit in unserer Gemeinde und einem Jahr in der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe hat sich Martina Kämper in den zurückliegenden zwei Jahren mit großem Engagement in Meinerzhagen und Valbert eingesetzt und viele Menschen in Gottesdiensten und seelsorglichen Begegnungen angesprochen. Zu ihren Schwerpunkten in unserer Gemeinde gehörten neben der Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Gymnasium vor allem Andachten und Besuche in unseren Kindergärten.

Sehr dankbar für das, was Martina Kämper in unseren Gemeinden geleistet

hat, wünschen wir ihr Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben im Bereich der Altenseelsorge im Kirchenkreis Winsen in der Hannoverschen Landeskirche.

Nach dem Weggang von Pfarrerin Kämper haben die Presbyterien unserer beiden Kirchengemeinden Meinerzhagen und Valbert beim Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen die Freigabe zur Wiederbesetzung der gemeinsamen Pfarrstelle beantragt.

In der Hoffnung, dass das Landeskirchenamt positiv auf unseren Antrag reagieren wird und die Pfarrstelle wieder ausgeschrieben werden kann, grüße ich ganz herzlich!

Klaus Kemper-Kohlhase, Pfr.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Meinerzhagen, Hochstraße 5,
58540 Meinerzhagen,
Tel. 02354-5001
LP-KG-Meinerzhagen@ekvw.de

Verantwortlich:

Das Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Meinerzhagen

Internet: <http://www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de>

Redaktionsteam:

Ulrike Kemper-Kohlhase,
Tel.: 02354-2196,
E-Mail: ulrike@kemper-kohlhase.de
Ilka Albrecht, Gerhild Bohner,
Klaus Bohner, Dietmar Först,
Klaus Kemper-Kohlhase, Florian Theis

Fotos: Ilka Albrecht, Klaus Bohner,
Theresa Friedrich, Andreas Gogarn, Dirk
Müller, Matthias Scholand, Olaf Thies,
Petra Oetje-Weber, Franziska Wache,
Kristine Büscher, Dieter Haßler, Klaus
Kemper-Kohlhase

Herstellung: Kristin Hartmannsberger
Kunst & Grafik, Lüdenscheid



Kontoverbindungen:

Ev. Kreiskirchenkasse, Lüdenscheid
DE28 3506 0190 2001 1930 18
KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck:
Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen
Meinerzhagener Tafel
DE34 4476 1534 1120 7277 00
Volksbank in Südwestfalen eG

Geburtstage, Taufen, Trauungen und Beerdigungen

Auf Wunsch vieler Gemeindeglieder planen wir, ab der nächsten Ausgabe der Gemeindestimme ältere Gemeindeglieder auch in der Gemeindestimme zu ihrem Geburtstag zu gratulieren. Da wir die Anforderungen des gültigen Datenschutzgesetzes berücksichtigen, bitten wir diejenigen, die genannt werden möchten, uns schriftlich eine Einwilligung zukommen zu lassen. Taufen, Trauungen und Beerdigungen veröffentlichen wir, wenn die Betroffenen nicht schriftlich oder in anderer geeigneter Form widersprechen.

BUCHHANDLUNG
SCHMITZ

Zur alten Post 6 - 8 · 58540 Meinerzhagen
Tel.: 02354 / 2762 · Fax: 02354 / 5289
Internet: www.buecher-schmitz.de
E-Mail: buecher-schmitz@t-online.de





Ausflug des Kirchenchores

„Na, endlich mal wieder“, hat da so manches Chormitglied gedacht. „Wann war eigentlich der letzte?“ Ich weiß es nicht so genau – jedenfalls vor Corona. „Und wohin soll es gehen?“ Einige Vorschläge werden gemacht und wieder verworfen. Und dann das Ziel für Samstag, den 12. Oktober: Lieberhausen und Besuch der „Bunten Kerke!“

Ergriffenes Schweigen, nur kurz unterbrochen durch eine besorgte Anfrage: „Zu Fuß?“ Vor einigen Jahren wäre darüber wohl noch diskutiert worden. „Nun, wir haben schon nach einem 24-er Bus gefragt – der bringt und holt uns.“ Zufriedenes Kopfnicken. Zugegeben: 25 Minuten Busfahrt aus dem herbstlichen Märkischen Kreis ins Oberbergische – das klingt nicht gerade spektakulär, doch der Zielort ist es auf jeden Fall: die bunte Kerke, ein Kleinod der Kirchbaukunst.

„In geradezu verschwenderischer Fülle weist sie einen Reichtum an Fresken auf, der in einer Dorfkirche als ungewöhnlich erscheinen muss“, heißt es in einem kleinen „Kunstführer“ zur Geschichte der Kirche, die bis auf das 11. Jahrhundert zurückgeht. Mit Frau Kretschmer erlebte der Chor eine höchst sachkundige und begeisternde Kirchenführung, die auch die „Lieberhausener“ in den Bann des Erlebens von Geschichte, gemalter Bibel und farbenfroher Glaubenswelt neu einzufangen verstand.

Und weil Frau Kretschmer, wie sie verriet, auch zum Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberhausen gehört, hat sie sich in unser kleines Abschlusskonzert mit eingebracht.

Und dann hieß es eilen, die Tür des Landgasthofs stand schon auf, und den

Chor erwartete zum Abschluss seiner weiten Reise durch 10 Jahrhunderte die versprochene oberbergische Kaffeetafel. Beim Aussteigen aus dem Bus an der Jesus-Christus-Kirche verriet mir der Fahrer: „Wir haben auch noch größere Busse.“

Sein Angebot ermutigt mich nach einem so erfreulichen und geselligen Nachmittag darauf hinzuweisen, dass interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen sind mitzusingen, mitzuprobieren und dann hoffentlich dabei zu bleiben. Die Proben finden jeden Dienstag von 19 – 21 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße statt. Ein guter Startpunkt um mitzusingen ist die erste Probe im neuen Jahr am 14.01.2025.

Helwig Bröckelmann



Chorsingen tut allen gut, denn

Junge – dürfen im Chor alt werden
Alte – werden durch Gesang wieder jung
Eitle – können sich in die erste Reihe stellen
Bescheidene – stellen sich in die letzte Reihe
Singles – bleiben nicht lange allein
Partner – begegnen sich bei der Probe
Große – kommen leichter ans hohe C
Kleine – kommen leichter ans tiefe A

Fleißige – erscheinen bei jeder Probe
Eifrige – können auch zu Hause üben
Neugierige – dürfen gerne hereinschnuppern
Weggezogene – können alte Freunde wiedertreffen

Wann probieren Sie es aus? – Wir freuen uns auf neue Chorsängerinnen und Chorsänger!



Unsere Gemeinde hat jetzt ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt

Nachdem sich die aus Gisela Koch, Kristine Büscher, Klaus Kemper-Kohlhase und Florian Theis bestehende Arbeitsgruppe in einem Zeitraum von Juli bis September dieses Jahres sechsmal getroffen und unzählige E-Mails ausgetauscht hat, ist es fertig: Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 10.10.2024 ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinde beschlossen. Dies ist nach dem Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt zwar unsere Pflicht, aber bei der Erarbeitung des Schutzkonzeptes wurde schnell klar, dass es mehr als nur eine Pflichterfüllung ist, denn das Ziel des Schutzkonzeptes, dass sich alle Menschen, insbesondere Kinder, Jugendliche und weitere Schutzbedürftige in unserer Gemeinde sicher und wohl fühlen können, liegt uns sehr am Herzen und passt perfekt zu unserem christlichen Menschenbild.

Das Schutzkonzept besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen. Im ersten Teil geht es um Prävention, also darum, wie wir verhindern, dass es in unserer Gemeinde zu Übergriffen kommt. Maßnahmen dafür sind:

- eine Potenzial- und Risikoanalyse, bei der die Räumlichkeiten unserer Gemeinde auf Risiken überprüft wurden, und die genau wie das ganze Konzept regelmäßig aktualisiert wird, (beispielsweise mit der Frage: Wo gibt es Räume, die schlecht einsehbar sind und in denen somit unbemerkt Übergriffe stattfinden könnten?)
- erweiterte polizeiliche Führungszeug-

nisse, die von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in bestimmten Bereichen eingereicht werden müssen, um sicherzustellen, dass niemand mitarbeitet, der/die in der Vergangenheit Straftaten im Bereich der sexualisierten Gewalt begangen hat

- Schulungen, in denen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende über das Thema informiert und dafür sensibilisiert werden
- eine Selbstverpflichtungserklärung mit wichtigen Werten und Handlungsrichtlinien, die alle Mitarbeitenden unterschreiben müssen.

Obwohl wir mit diesen Maßnahmen sehr viel tun, um Übergriffe in unserer Gemeinde auszuschließen, gibt es leider keine absolute Sicherheit dahingehend, dass sich ein Übergriff verhindern lässt. Deshalb beschäftigt sich der zweite Teil mit dem Thema Intervention, also damit, was zu tun ist, wenn es einen Verdachtsfall sexualisierter Gewalt gibt. Dort finden sich auch Ansprechpartner:innen inner- und außerhalb unserer Kirche sowie Formulare für Beschwerden oder Anfragen.

Wer ein Führungszeugnis einreichen oder an einer Schulung teilnehmen muss, wird in der nächsten Zeit über das Gemeindebüro kommuniziert. Bald wird auch das gesamte Schutzkonzept auf der Homepage veröffentlicht und beispielsweise im Gemeindehaus zur Mitnahme ausgelegt. Für Fragen oder Anmerkungen stehen die Mitglieder der Arbeitsgruppe gerne zur Verfügung.

Florian Theis

Neues Angebot für die Kleinen in unserer Gemeinde

Ein Team von jungen Menschen in unserer Gemeinde plant ein neues Angebot für Kinder bis etwa sieben Jahre, das im nächsten Jahr starten soll. Etwa alle sechs Wochen wollen wir sonntagvormittags von 11.00 bis 13.00 Uhr gemeinsam mit den Kindern eine gute Zeit verbringen - mit Spiel und Spaß und spannenden Geschichten aus der Bibel, während die Eltern in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Tee Raum für sich haben.

Abschließen werden wir den Sonntagvormittag dann wieder gemeinsam, vielleicht mit einem kleinen Snack. Wenn das Wetter es erlaubt, vielleicht auch am Grill.

Am 2. März 2025 wird das neue Angebot im Evangelischen Gemeindehaus an der Jesus-Christus-Kirche starten.

Näheres dazu können Sie demnächst auch über unsere Homepage www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de und andere Kanäle erfahren.

Wir freuen uns riesig auf Euch!

Im Namen des Vorbereitungsteams grüßen Euch
Franziska Wache, Tel. 02354-2628
und Kristine Büscher,
Tel. 0151-54035202

P.S.: Schon am HEILIGEN ABEND werden wir zu einem Gottesdienst für die Kleinsten mit ihren Eltern und Geschwistern einladen. Um 13.30 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche. Ein fröhlicher Weihnachtsgottesdienst von jungen Familien für junge Familien.



Ansprechpartner:innen zum Schutzkonzept unserer Gemeinde

Klaus-Kemper-Kohlhase (Pfarrer)
Otto-Fuchs-Straße 9
58540 Meinerzhagen
Telefon: 02354 2196
Mobil: 0176 22314144
E-Mail: klaus.kemper-kohlhase@ekvw.de

Kristine Büscher (Jugendreferentin)
In den Bäumen 2
58540 Meinerzhagen
Telefon: 02354 708367
Mobil: 0151 54035202
E-Mail: jugendreferentin@evkirchevalbert.de

Gisela Koch (Presbyterin und Kindergartenbeauftragte)
Eichholzstraße 11
58540 Meinerzhagen
Telefon: 02354 13693
Mobil: 0176 43101348
E-Mail: j-koch@dokom.net

Florian Theis (Presbyter)
Bussardweg 8
58540 Meinerzhagen
Mobil: 0151 26725080
E-Mail: theis.fl17@gmail.com

„Die Inselkicker“ – Der Spaß steht an erster Stelle



Im März dieses Jahres haben wir, der Ev. Kindergarten Inselweg, eine Einladung von der Kita Füchschen zu einem Fußballturnier bekommen.

Viele Kinder waren sofort begeistert und schnell wurde eine Fußball AG ins Leben gerufen. Wir haben uns mit Fußbällen, Hütchen, Toren und Trikots ausgestattet, und so konnte das Training im April in der Kita Inselweg starten.

Insgesamt 26 interessierte Kinder wurden von Herrn Aktas (Trainer) sowie von Theresa und Petra (Co-Trainerinnen) einmal pro Woche trainiert. Die Kinder haben zusammen mit uns die wichtigsten Fußballregeln besprochen, einige kannten sich schon richtig gut aus. Danach konnten die Kinder die ersten Versuche und Erfahrungen mit dem Fußball machen. Bei den nächsten Trainingseinheiten wurde das Dribbeln, natürlich Tore schießen u.v.m. geübt.

Nach einigen Wochen wurden dann die Mannschaften per Los zusammengestellt. Da wir so viele Fußball begeisterte Kinder hatten, konnten wir zwei Fußballmannschaften zum Turnier anmelden.

Natürlich brauchten wir auch einen Namen für unser Team. Die Kinder haben fleißig Ideen gesammelt, zusammen abgestimmt und entschieden: Wir sind die „**Inselkicker**“!

Am 4. Juni 2024 war es dann endlich soweit. Wir sind mit unseren zwei Mannschaften, den „blauen Inselkickern“ und den „gelben Inselkickern“ im großen Stadion in Meinerzhagen gegen die „Bambinos“ der Ev. Kita Otto-Fuchs-Straße und gegen zwei Mannschaften der Kita Füchschen angetreten.

Familien und Freunde haben alle Kinder kräftig unterstützt und angefeuert. Zum

Abschluss eines tollen Fußballtages gab es für alle Kinder eine Urkunde und eine Goldmedaille. Um zu testen, ob das Gold der Medaillen echt ist, hat das ein oder andere Kind den „Bisstest“ gemacht.

Die Fußball AG in der Ev. Kita Inselweg bleibt weiterhin bestehen, denn alle sind sich einig: Wir wollen weiter Fußball spielen, es war ein gemeinsamer, wunderschöner und spannender Tag! Es wird auf jeden Fall auch im nächsten Jahr ein Kita-Fußballturnier stattfinden, und darauf freuen wir alle uns schon sehr.

„Die Inselkicker“ aus dem
Ev. Kindergarten Inselweg
(Petra Oetje-Weber, Kindergartenleitung)



So macht Kindergarten Spaß!

Kindergarten Otto-Fuchs-Straße

Passend zu unserem neuen Thema: „Sensomotorik- Tasten, Fühlen, Begreifen“ haben wir eine Bewegungsbaustelle im Gruppenraum aufgebaut und uns im Klettern und Bewegen ausprobiert. Wir sind ganz oft bei gutem Wetter nach draußen gegangen und mit den Fahrzeugen gefahren, haben im Sandkasten und in den Büschen gespielt. Ganz sauber sind wir natürlich nicht nach Hause gekommen 😊



Bei schlechtem Wetter haben wir mit Schaum, Knete und Wasser gespielt. Wir haben unterschiedliche Seifen ausprobiert und gestaunt, dass man auch die eigenen Finger aneinanderlegen und wunderbar schillernde Seifenblasen hervorzaubern kann.

Franziska Wache, Kindergartenleitung
Ev. Kindergarten Otto-Fuchs-Straße





THROWBACK NIEDERLANDE 2024



ACHTUNG! ACHTUNG!

In den ersten beiden Sommerferienwochen 2025 geht es nach Österreich. Und was sollen wir sagen? Alle 20 Plätze sind schon vergeben. Wir freuen uns! Was für ein Fest! Bei Interesse dennoch gern melden für einen Platz auf unserer Warteliste.

Kristine Büscher, Jugendreferentin

FÜNF JUGENDGOTTESDIENSTE 2024

Tolle Musik, abwechslungsreiche Aktionen, gute Worte, Snacks, Spiel & Spaß – kurz gesagt: gute & gesegnete Zeit!

Komm vorbei und sei 2025 (auch) dabei!



AUS DEM KONFIRMANDENUNTERRICHT

Der neue Jahrgang ist gestartet – 26 Jugendliche sind mit Unterstützung und Begleitung toller Mitarbeitender gemeinsam auf dem Weg. 9 Einheiten rund um den Glauben werden Teil der gemeinsamen Zeit sein. Verschiedene Aktionen und Veranstaltungen sind geplant.

Du hast Lust mitzuarbeiten, Dich, Deine Ideen und Gaben einzubringen? Die Konfizeit aktiv mitzugestalten? Melde dich!

Kristine Büscher



KONFIGAMP 2024: MUTIG & STARK - WALKING ON WATER

Das war das Konfigcamp: 92 Konfis. 25 Mitarbeiter:innen. Camp West. Wölmersen. 6 Kirchengemeinden. CVJM Kreisverband Lüdenscheid. 4 Tage. 3 Nächte. Power Hour. Musik. Kleingruppen. 17 Hütten. 12 Workshops. 1 Geländespiel. 9 Mahlzeiten. 3 Tonnen Papierkonfetti. Geburtstagsparty. Gebetsabend. Laut und leise. Aufgedreht und andächtig. Sportlich und kreativ. Gottesgeschichten. Jesus und Petrus. Mein Leben mit Gott. SEGEN UND GESEGNET!



GEMEINSAM INS WOCHENENDE: KAIROS 2.0

Lass dich herzlich einladen, im Kairos vorbei zu schauen. Die Türen sind freitags von 18.00 – 22.00 Uhr im Jugendheim (Genkeler Straße 2) geöffnet. Hier hast du Zeit zum Reden, Billiard oder Darts zu spielen, beim Kicker gegeneinander anzutreten oder einfach entspannt sitzend auf dem Sofa ins Wochenende zu starten. Für einen Snack und Getränke ist gesorgt: verschiedene Kleinigkeiten kannst du vor Ort käuflich erwerben – manchmal kommt aber auch der Lieferservice 😊.

7./8. DEZEMBER (2. ADVENT)

Wir verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt Crêpes und Waffeln. Der Erlös ist bestimmt für den CVJM-Weltdienst in Sierra Leone.

15. DEZEMBER (3. ADVENT), 10.30 UHR

CVJM-Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche

23. FEBRUAR 2025, 10.30 UHR

CVJM-Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche



KINDERBIBELTAGE

Vom 22.-24. Juli 2024 fanden die Kinder-BibelTage der Kirchengemeinden Meinerzhagen und Valbert in Kooperation mit dem CVJM Meinerzhagen statt. Drei Tage – drei biblische Geschichten – drei Tage voll mit Spiel, Spaß und Kreativität. Wir hörten von Elia, der von Gott ver-

sorgt wurde und in einem Windhauch zu erfahren war. Wir haben unsere Kirche als Wirbelwinde erkundet und durften hören, wie sehr Jesus Kinder liebt und sie segnet. Und mit Zachäus feierten wir ein Fest, da der Wind sich für Zachäus drehte: Vom Außenseiter

wurde er zum Gastgeber für Jesus, der ihn sieht und ihn beim Namen ruft.

Auch für den Sommer 2025 sind wieder KinderBibelTage geplant!

Kristine Büscher, Jugendreferentin



Lesenswert

Fabian Vogt, Gott für Neugierige
Das kleine Handbuch himmlischer Fragen

Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2020, 144 Seiten, 10.00 €

Nicht ganz neu, aber dennoch lesenswert: Fabian Vogts kleines Büchlein über Gott für Neugierige. Was meint eigentlich „Glauben“? Existiert Gott? Hat das Leben einen Sinn – oder macht er alles nur noch komplizierter? Braucht man bei „Dreifaltigkeit“ eine Hautcreme? Kann im Himmel auch mal die Hölle los sein? Auf solche und andere Fragen gibt Fabian Vogt Antworten. Fundiert, übersichtlich und dabei höchst unterhaltsam entschlüsselt er die großen Themen der Theologie und macht Lust, den eigenen Fragen auf den Grund zu gehen. Das Buch ist ein Lesevergnügen für Heiden wie für Fromme aller Couleur.

Fabian Vogt, geboren 1967 in Frankfurt, ist Schriftsteller und Künstler, wenn er nicht gerade als promovierter Teilzeit-Theologe kreative Ideen für „Kirchliche Kommunikationskonzepte“ entwickelt – oder seine Leidenschaft für Geschichten auf der Kabarettbühne auslebt („Duo Camillo“). Für sein Roman-Debüt „Zurück“ wurde er mit dem „Deutschen Science Fiction Preis“ ausgezeichnet, zudem hat er mehrere Kleinkunstauszeichnungen erhalten. Fabian Vogt lebt mit seiner Familie im Vordertaunus.

KKK




FÜR IHREN SONNENSCHNITT!

HOLEN SIE SICH JETZT IHRE PV-ANLAGE AUF DAS DACH.

JETZT INFORMIEREN: **02354/9280-44**



WWW.STADTWERKE-MEINERZHAGEN.DE/PHOTOVOLTAIK

4 Rad-Tage im Rheingau und an der Nahe



Mitte Juni machten sich fünfzehn Fahrrad-Interessierte im Rahmen eines Angebotes unserer Gemeinde mit ihren privaten PKW in den Rheingau auf, um dort an vier Tagen unterschiedlichste Rad-Touren zu unternehmen. Ausgangspunkt aller Rad-Rundtouren war dabei der Landgasthof „Zurstraßen“ in Gaulsheim bei Bingen am Rhein.

Die einzelnen Tage begannen jeweils mit einem Impuls für Seele und Geist und einem anschließenden reichhaltigen Frühstücksbuffet. Die Hotelbesitzerin hatte es auf Grund von Vorbesprechungen so eingerichtet, dass uns für die vier Tage ein separater Raum zur Verfügung stand, in dem zum einen gefrühstückt wurde und zum anderen das Abendprogramm stattfand.

Nach dem Frühstück stand jeden Tag eine Rad-Rundtour auf dem Programm, die in diesem Jahr wiederum bei sonnigem Wetter genossen werden konnten. So unternahmen wir – allerdings noch

am Montagnachmittag – eine kleine „Schnupper-Tour“, um die Umgebung von Bingen kennenzulernen (27 km). Dabei fuhren wir schon das erste Mal durch Weinanbaugebiete.



Am Dienstag ging's auf der teuersten Radweg-Strecke Deutschlands rechtsrheinisch flussabwärts über Assmannshausen, Kaub bis nach Oberwesel und linksrheinisch über Bacharach zurück (55 km).

Auf der Rad-Tour am Mittwoch wollten wir die Nahe kennenlernen und radelten Richtung Bad Kreuznach und

dann durch das Hinterland wieder zum Landgasthof (50 Km).

Am Donnerstag unternahmen wir dann noch eine Rad-Rundtour rheinaufwärts auf dem Radweg entlang Eltville mit dem bekannten Rosengarten und linksrheinisch wieder zurück (57 km).



Auf jeder Radtour machten wir natürlich neben allen Besichtigungen und Pausen auch immer zur Stärkung eine längere Rast in einem Café oder einer Bäckerei.

Nach der Ankunft in unserem Landgasthof gegen 16.00 – 16.30 Uhr wurde dann die Zeit bis zum Abendessen in individueller Gestaltung verbracht. Um 18.00 Uhr nahmen wir schließlich das Abendessen in unserem Landgasthof ein. Abends fand dann jeweils ein Programm-Angebot statt, bei dem es spielerisch in Gruppen um richtige Lösungen oder die Begabungen der Gruppe ging.

Im Rückblick ist es für alle eine reiche Zeit gewesen, reich an Landschaftseindrücken, reich an stärkenden Impulsen, Begegnungen und Erfahrungen sowie an fröhlicher Gemeinschaft.

Im kommenden Jahr ist die 5. Rad-Tage-Freizeit von unserer Gemeinde aus für den 23. – 27.06.25 geplant. Und zwar wird es nach Arcen an die holländische Grenze gehen. Allerdings sind die dafür vorgesehenen 18 Plätze schon belegt. Inwieweit in Zukunft zwei solcher Rad-Freizeiten im Jahr angeboten werden, ist noch nicht entschieden. Bitte melden Sie sich gerne, wenn Sie auch Interesse haben!

Angelika und Dieter Haßler



Wir haben eine spannende GMA-Staffel hinter uns

Mit „Hand drauf“ sind wir im April gestartet, es folgte „Vergissmeinnicht“, passend zur Blüte im Mai, im Juni stellten wir uns der „Herausforderung XXL“, resümierten im August: „Im Zweifel ZUVERSICHT“ und beendeten die Staffel mit dem Titel „Gewöhn dich an anders“.

Es sind schöne Erinnerungen und ich danke allen von Herzen für ihre Zeit, die Gedanken, Impulse und kreativen Ideen. Ich freue mich so sehr, dass wir ein Team sind, in dem sich jeder auf jeden verlassen kann, in dem sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringt.

Ein großer Dank geht an unsere Prediger, die sich immer auf unsere Themen einlassen und aus unseren zahlreichen und oft ungeordneten Gedanken wunderbare Ansprachen formulieren. Was wäre der GMA ohne unseren „Projektchor“. Elke Bernitt hat nicht nur ein unglaubliches Talent für die Musik, sondern ein ebenso enormes Talent für die SängerInnen. So finden wir alle den richtigen Ton und haben viel Spaß dabei. Noch vielfältiger wird es, wenn

Silvia Michel oder Bärbel Tometten mit uns musizieren!

Brauchen wir dann einmal Verstärkung im Chor, bekommen wir Unterstützung aus der Gruppe „Frauen mach+ Ökumene“. Wie schön ist es, hier Frauen zu finden, die uns spontan und stimmkräftig verstärken und uns ihre Zeit schenken!

Beate Placidus

Friedrich Tometten, der sich aktuell wieder in Indonesien aufhält, um in Papua und Nordsumatra mit verschiedenen Bibelübersetzungsteams zusammenzuarbeiten, gab uns eine tolle Rückmeldung:



Abschluss in der Phänomenta

„Was ich auch in diesem Jahr erneut gemeinsam mit Euch erlebt habe, ist die völlige innere Beteiligung, das Einbringen aller Gaben und vor allem die Freude in der Vorbereitung und beim gemeinsamen Feiern der Gottesdienste: ein großartiges Geschenk, für mich und ganz viele andere!“

Zum Abschluss der diesjährigen Staffel hat Beate Placidus einen spannenden Abend für uns organisiert: Alle aus dem Team, die es einrichten konnten, haben sich zur „Late Night“ in der Phänomenta in Lüdenscheid getroffen.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Team verstärken wollen!
Melden Sie sich gerne bei Beate Placidus:
02354-7779922

Ganz jung und quicklebendig! Kooperationsraumfest in Valbert



Vor einem Jahr haben die Evangelischen Kirchengemeinden Herscheid, Valbert, Meinerzhagen, Kierspe und Rönsahl einen Kooperationsraum gebildet.

Einen fröhlichen Gottesdienst anlässlich des ersten Geburtstags des Kooperationsraums feierten wir am 1. September 2024 im Park an der Valberter Kirche.





Auf dem Altar eine Geburtstagstorte, gespendet vom „Bäcker mit Herz“ Christian Räbsch

Ökumenischer Festgottesdienst und „Nacht der offenen Kirche“

Pfingsten feierten viele Meinerzhagener und Gäste den 800. „Geburtstag“ der Jesus-Christus-Kirche. Mitgefeiert haben auch Oberkirchenrätin Katrin Göckenjan-Wessel aus dem Landeskirchenamt in Bielefeld sowie Dr. Christof Grote, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg.



„KIRCHENKINO“:

Auch Kirchenkino gab's in dieser Nacht:
Die göttliche Komödie „Nicht ganz koscher“.



QUERFLÖTE UND ORGEL

Nach einer kleinen kulinarischen Stärkung begeisterten Kirchenmusikerin Elke Bernitt an der Orgel und ihre Tochter Hannah Bernitt, Querflöte, die Gäste in der vollbesetzten Jesus-Christus-Kirche.



Mal augenzwinkernd heiter, mal hinter sinnig nachdenklich, immer offen und ehrlich und mit ganz viel Charme erzählte der Songpoet, TV-Journalist, Grimme-Preisträger Martin Buchholz Geschichten mitten aus dem Leben und sang Lieder, die zu Herzen gehen. Poetisch und pointiert empfahl er in der Nacht der offenen Kirche uns und sich selbst, zuversichtlich zu bleiben. Denn, so heißt's in einem seiner Lieder:

„Wann, wenn nicht jetzt, ist die Zeit, sich zu erinnern, dass jedes noch so kleine Licht die Dunkelheit der Nacht durchbricht und mit den Sternen leuchtet. Auch wenn die Angst an Macht gewinnt, auch wenn wir manchmal ratlos sind, glimmt immer noch der Docht in unsern Herzen. Und dieser Funke Zuversicht entzündet neue Kerzen.“



*„Erst ging’s in die Tiefe,
dann in’s Himmelreich!“*

Ausflug der Mitarbeiter der Meinerzhagener Tafel

Das Mitarbeiterteam der Meinerzhagener Tafel am 24. Juli bei einer Erkundung der Königin der Tropfsteinhöhlen mit anschließender Stärkung im Höhlenrestaurant Cafe „Himmelreich“.

Das Tafelteam dankt dem Busbetrieb Hauser für den unentgeltlichen Transfer zur Attahöhle in Attendorn.

KKK



Heimspiel an der Volmequelle

Der „Männergesangsverein Volmequelle Scherl“ beim Himmelfahrtsgottesdienst an der Volmequelle. Mit dabei der CVJM-Posaunenchor.



Erntedank



Konfirmation und Konfirmationsjubiläen



Konfirmation 2024

Emily Ackermann, Arina Bauer,
Lina Baumhof, Dominik Bednarek,
Leonie Berndt, Fabienne Gregor,
Till Häkel, Jannis Häkel, Nicolas Keßler,
Adrian Löwen, Dominik Michel, Luca
Piepenstock, Lysander Seitz, Fynn
Selbach, Conner Sinderhauf,
Vanessa Steinbaron, Julian Sudnik,
Selina Vogler, Nelia Weismüller,
Melissa Ziehe

Goldene Konfirmation (50 Jahre)

Heiko Achterberg, Rüdiger Albus,
Kornelia Bruckmann, Hans Otto Drews,
Reiner Engelbrecht, Sabine Engstfeld,
Detlef Funke, Christian Grzenia,
Klaus Herzig, Sabine Kahl, Dieter
Klaus, Frank Kunert, Michael Reschke,
Detlef Völzke, Ilona Walther, Heidrun
Witulski



Diamantene Konfirmation (60 Jahre)

Hans-Jürgen Böhnke, Rolf Brüggendieck,
Sigrid Büttendender, Harald Donner,
Hildegard Droop, Heinz Haßler, Fred-Eckhardt Hoff,
Winfried Hösel, Hermann Kammler, Ilse Krauss,
Gerda Langemann, Gisela Schmitz,
Wolfgang Schröder, Elsbeth Wiesner,
Karl-Wilhelm von der Linnepe,
Gerda Zimmermann

2024

Eiserne Konfirmation (65 Jahre)

Hans-Joachim Budde, Erika Käseberg,
Peter Kasprowiak, Marlene Laatsch,
Walter Lüsebrink, Ellen Mahrle,
Ulrich Roth, Gisela Schulte,
Ulrike Schulze, Erhard Schwarz,
Wilfried Vielgraf, Willi Volkenrodt,
Irmgard Widenka



Gnadene Konfirmation (70 Jahre)

Marita Albrecht-Bongard, Inge
Brinkmann, Udo Kattwinkel, Marita
Kretschmer, Frauke Müller, Lieselotte
Noeres, Karl-Heinz Olschewski,
Sieglinde Ritter, Wolfgang Stein,
Klaus-Jürgen Waschk

Kronjuwelen Konfirmation (75 Jahre)

Ingrid Barre, Elli Biermann,
Hans-Arno Langenohl, Susanne Schulze



Geschichtliches aus unserer Gemeinde

Der Meinerzhagener Apostelaltar

In der letzten Gemeindestimme lasen wir im Artikel über die 800jährige Geschichte der Jesus-Christus-Kirche, dass in vor-reformatorischer Zeit fünf Altäre in unserer Kirche standen. Leider wissen wir von vier Altären nicht, wo diese verblieben sind. Immerhin kennen wir die Geschichte von einem dieser Altäre.



An dem Außenpfeiler der Sakristei ist die Jahreszahl 1474 in gotischen Ziffern angebracht. Am 15. Mai 1476 wurde in der Kirche Unser liewen Vrowen Kerke tho Meinertzhagen (so hieß unsere Kirche seinerzeit) ein dreiflügeliger, gotischer Schnitzaltar geweiht. Vermutlich geschah dies im Rahmen des Abschlusses der ersten großen Umbaumaßnahme in unserer Kirche, die eine Stiftung von drei Kölner Junggesellen ermöglicht hatte, und bei der 1474 ein gotisches Querschiff vor das bestehende Längsschiff der Kirche gebaut worden war.

Dieser Altar soll, nach Pfarrer Dresbach, 1732 aus der Kirche entfernt worden sein, da er offenbar zwischenzeitlich schadhaft war. Bei der Öffnung des Altares fand man ein Glas mit einigen Reliquien und einen Zettel mit der Aufschrift: Consecratum hoc altare anno Domini M^oCCCLXXVI^o dec. Q^{to} die mensis Maji per reverendum Dominum Vicarium Dominum Henricum de Unkel Dei et Apostolicae sedis grâ apud reverendñ Dñ Dñ

Herm. Archiepiscop. Colon. Vicarium generalem. Das heißt übersetzt: „Dieser Altar ist am 15. Mai 1476 durch den Hochwürdigsten Herrn Heinrich von Unkel, von Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnaden Generalvikar des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Hermann von Köln, geweiht worden.“

Am 5. Februar 1853 wurde der Altar vom Presbyterium Meinerzhagen für 20 Taler nach Hohenbudberg bei Krefeld verkauft. Er bestand zu dieser Zeit nur noch aus einem „alten Altargestell mit zwei aufstehenden Gehäusen, neun alten Apostelbildern, einer Christusfigur und einer Johannesfigur.“

Der Altar wurde gründlich renoviert und steht auch heute noch in der katholischen Pfarrkirche St. Matthias als Seitenaltar.

K.-H. Bartsch



Die Grabsteine in der Jesus-Christus-Kirche

In den kommenden Ausgaben der Gemeindestimme möchte ich in loser Reihenfolge die alten Grabsteine in und an der Jesus-Christus-Kirche vorstellen wie auch die Personen, für die diese Grabsteine angefertigt wurden.



Der älteste Grabstein von Peter Wever

Betritt man die Jesus-Christus-Kirche durch den Turmeingang, so befindet sich im Kirchenschiff auf der rechten Seite der älteste Grabstein, den die Evangelische Kirchengemeinde Meinerzhagen besitzt. Es handelt sich um den Grabstein von Peter Wever, der jedoch nur noch als Fragment vorhanden ist.

Auf dem Grabstein ist noch Folgendes zu lesen:

Links oben: FEN ...
Mitte unten: PHIL. 1,21
CHRISTUS IST MEIN
LEBEN ST[ERBEN]
MEIN [GEWINN]
DES P
Rechts unten: DE AL
Ergänzungen in []

Weiterhin sehen wir eine sogenannte „Hausmarke“ (das Zeichen einer Familie oder Institution zur Kennzeichnung des Eigentums) mit den Buchstaben P und W in einem Oval.

Wer war aber dieser Peter Wever? Peter Wever wurde 1515 als Sohn des Freigrafen Heinemann Wever geboren. Am Freistuhl (Ort, an dem ein Freigericht tagt) von Ebbinghausen (bei Breckerfeld) wird er als Schöffe genannt. In Meinerzhagen übernimmt er die Aufgabe des Richters, hat aber zunächst kein „placet“ (hier: die herzogliche Anerkennung seiner Ernennung). In dem Bericht vom 2. Juli 1592 (im Staatsarchiv Düsseldorf) bekundet Herzog Johann Wilhelm von Kleve, dass bereits zu Lebzeiten seines Vaters Herzog Wilhelm Peter Wever das Richteramt in Meinerzhagen ausgeübt habe und ungefähr 26 Jahre zuvor durch den Drost Stephan Lappe von Altena in sein Amt eingeführt wurde. (Drost[e] bezeichnet im Hochmittelalter einen Beamten, der für einen definierten Verwaltungsbezirk in

militärischer, juristischer und polizeilicher Beziehung die Stelle des Landesherrn vertrat. Die Funktion ist in etwa mit dem Amtmann, Regierungspräsidenten oder Landrat vergleichbar). Demnach begann Peter Wever seine Richtertätigkeit um das Jahr 1566. Als Richter war er oberster Beamter im Kirchspiel. Weiterhin verhängte er als Richter das Brüchten-Strafverfahren (Brüchten waren im Mittelalter und der frühen Neuzeit von der niederen Gerichtsbarkeit für kleinere Vergehen verhängte Strafgelder oder Naturalabgaben). 1582 zog Peter Wever, der als Richter auch Oberst der in der Meinerzhagener Schützengesellschaft zusammengeschlossenen wehrhaften Männer war, nach Olpe zu einem Schießspiel (Kreisschützenfest). Er setzte sich in Olpe für Wilhelm Knobbe ein, der seinen Schwager anlässlich eines Streits tödlich verwundet hatte und im Gefängnis saß. Wilhelm Knobbe wurde freigelassen, musste jedoch Olpe zeitlebens verlassen. Peter Wever soll die erste Schützenordnung verfasst haben, die heute jedoch nicht mehr vorhanden ist.



Das Siegel

Unter dem Vikar Christoph Bechius, einem der Nachfolger von Friedrich Beuerhaus, der als erster in Meinerzhagen Luthers Lehre gepredigt hatte, vollzog Peter Wever den Übertritt zum lutherischen Glauben.

Peter Wever war mit Anna Scheppe verheiratet. Aus dieser Ehe ist uns nur der Sohn Christian Wever bekannt. Dieser sollte dem Vater im Richteramt folgen. Christian Wever verstarb jedoch früh, und so nahm Peter Wever die Amtsgeschäfte von 1615 bis 1619 wieder an sich. Im Jahre 1619 verstarb er im hohen Alter von 104 Jahren. Von ihm befinden sich noch zwei Urkunden (1568 – 1588) mit seinem Siegel im Kirchenarchiv der ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen.

Gemäß einer Urkunde vom 19. März 1596 streckt Peter Wever für die von ihm gebaute märkische Mühle (es gab auch eine Mühle für die kölnischen Leute) zu Meinerzhagen 125 Reichstaler an den Rentmeister zu Altena, Simeon von Diest, vor und dieser zahlt jährlich 4 Gold-Gulden Pacht von der Mühle. Der Gebrauch der Mühle wird ihm bis zur Rückgabe seiner 125 Rtl. zugesichert.

Es waren durchaus keine ruhigen Zeiten, die das Leben von Peter Wever prägten, denn die Chronik berichtet uns, dass häufig umherziehende Horden unsere Gegend unsicher machten. Am 29. Dezember 1598 z. B. plünderten 500 Spanier Meinerzhagen und auch in den nächsten Jahren (1605, 1606, 1614 und 1616) hörten die Belästigungen nicht auf.

Die Schützengesellschaft Meinerzhagen stiftete 2008 zum Schutz der Grabplatte eine Glasplatte, in die die noch zu erkennende Schrift und auch die Hausmarke eingraviert wurden.

Karl-Heinz Bartsch

Freundeskreis Diakoniestation „erloschen“



Mit dieser recht nüchternen Formulierung des Amtsgerichts Iserlohn ist unser Freundeskreis jetzt auch vereinsrechtlich formell aufgelöst, nachdem dies die Mitgliederversammlung des Vereins schon im vergangenen Jahr so beschlossen hatte. Gründe dafür waren einerseits stark zurückgegangene Mitgliederzahlen und ein stetig geringer werdendes Spendenaufkommen, andererseits strukturelle Veränderungen im Diakonieverbund. Damit sind jetzt die „Diakonischen Zeiten“, das Markenzeichen des Vereins, Geschichte.

Zur Erinnerung:

1996, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einführung der Pflegeversicherung, ging es darum, der immer mehr zum kommerziellen Geschäft werdenden Pflege neben den reinen pflegerischen Leistungen etwas anderes zur Seite zu stellen – so wie es Anni Haak, engagierte Initiatorin und Mitgründerin des Vereins formuliert hatte: ein gutes, ein wegweisendes Wort zum Tag und zur Nacht für die Kranken und erst recht für die Angehörigen. Diese Aufgabe war und blieb für den Verein, seine Mitglieder, seinen Vorstand und seine Förderer Ziel und Verpflichtung, erfolg- und scheinreich umgesetzt mit den „Diakonischen Zeiten“. Sie, finanziert durch den Verein, schafften den Schwestern und Pflegern der Diakoniestation Freiräume, um neben der Pflege Zeit zu haben für persönliche Gespräche mit den zu Pflegenden und deren Angehörigen, für Zuspruch, Trost und Stärkung. Grundlage dafür waren

jährliche Zuführungen des Vereins an den Diakonieverbund – im Laufe der Jahre mehr als 360.000 Euro - finanziert ausschließlich aus Vereinsbeiträgen und Spenden.

Zum Dank:

Mehr als genug Grund, Dank zu sagen an jedes einzelne Mitglied, an alle Spenderinnen und Spender und an alle, die die notwendige Vorstandarbeit geleistet haben, namentlich an die Verstorbenen Anni Haak, Willi Raudschus, Peter Menzel und Willi Müller, und an den zuletzt amtierenden Vorstand mit der von Anfang an für ihre vorzügliche Kassenführung verantwortlichen Gudrun Weiße, der Schriftführerin Marianne Höper, wie alle anderen Genannten auch Gründungsmitglied, und dem stellvertretenden Vorsitzenden Dirk Stermann.

*Erhard Pierlings
von Beginn Vorsitzender des Vorstands*

90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

2024 jährt sich zum 90. Mal das Entstehen der „Barmer Theologischen Erklärung“, in der die „Bekennende Kirche“ mit klaren Worten dem Versuch der Nationalsozialisten, die evangelischen Christ:innen ihrer Ideologie zu unterwerfen, ein STOPP! entgegenhielt.

Diese Erklärung von 1934 gehört bis heute zum Grundverständnis der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Kaum jemand aber kennt sie noch - und doch: ein Blick hinein lohnt.

Kontext

Bei der Kirchenwahl 1933 traten drei verschiedene Listen an. Besonders viel Zuspruch erhielten die „Deutschen Christen“. Sie vertraten Adolf Hitler und die Nationalsozialisten in der evangelischen Kirche. Das bedeutete kirchenpolitisch, dass sie die Entfernung jüdischer Einflüsse wie beispielsweise des Alten Testaments, das Führerprinzip mit einem zentralen „Reichsbischof“ und den „Arierparagraphen“, der Menschen mit jüdischen Wurzeln vom Kirchendienst ausschloss, in der Kirche forderten und in Adolf Hitler den heilsamen Weg Gottes für die deutsche Nation und sogar den Nachfolger Jesu Christi, der bekanntermaßen Jude war, sahen. Gegen die Liste der „Deutschen Christen“ kandidierten die „Jungreformatorische Bewegung“, die sich grundsätzlich zum NS-Staat bekannte, aber eine unpolitische Kirche forderte, und ausschließlich in Bonn und Wuppertal auch die Liste „Für die Freiheit des Evangeliums“, die sich dem Totalitätsanspruch des NS-Staates klar entgegenstellte und die Freiheit der kirchlichen Arbeit betonte. Besonders wichtig war ihr, dass Gottes Botschaft nicht an ein Parteiprogramm oder eine menschliche Erfahrung gebunden ist, nicht einmal an die von erschreckend vielen evangelischen Christ:innen bejubelte „Machtergreifung“ Hitlers. Der führende Kopf dieser dritten Liste war der Pfarrer und Theologieprofessor Karl Barth (1886-1968), der gleichzeitig auch Hauptautor der „Barmer Theologischen Erklärung“ war. Er reagierte schon zu Beginn des 1.

Weltkriegs im Jahr 1914 entsetzt auf die Kriegsbegeisterung vieler Christ:innen, die in der spürbaren Aufbruchstimmung Gott am Werk sahen. In seinen Augen wiederholte sich das bei der „Machtergreifung“.

Als das Programm der „Deutschen Christen“ in die Tat umgesetzt wurde, bildete sich nach Erlass des „Arierparagraphen“ für die Kirche im September 1933 durch eine Initiative des Pfarrers Martin Niemöller der „Pfarrernotbund“, in dem sich bis Januar 1934 ca. 7000 deutsche Pfarrer organisierten. Aus diesem Bund ging dann die „Bekennende Kirche“ hervor, die sich bei der 1. Bekenntnissynode in Wuppertal-Barmer von 29.05.-31.05.1934 konstituierte und zur wichtigsten Organisation des protestantischen Widerstands gegen das NS-Regime wurde. Damit sind wir nun also bei unserem Kernthema angekommen und wollen uns dem widmen, was diese „Bekennende Kirche“ als Grundlagentext beschlossen hat. Ich nenne hier jeweils die Bibelverse, die die sechs Thesen der Erklärung einleiten, und fasse sie kommentierend in eigenen Worten zusammen. Wer die ganze Erklärung lesen möchte, wozu ich herzlich einlade, kann einfach diesem QR-Code folgen:



„ICH BIN DER WEG UND DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN; NIEMAND KOMMT ZUM VATER DENN DURCH MICH“ (JOH 14,6)
„WAHRLICH, WAHRLICH, ICH SAGE EUCH, WER NICHT ZUR TÜR HINEINGEHT IN DEN SCHAFFSTALL, SONDERN STEIGT ANDERSWO HINEIN, DER IST EIN DIEB UND EIN MÖRDER. ICH BIN DIE TÜR; SO JEMAND DURCH MICH EINGEHT, DER WIRD SELIG WERDEN“ (JOH 10,1.9)

In der ersten These wird klar formuliert, was die Quelle von kirchlicher Predigt und Lehre sein soll und was nicht. Damit distanziert man sich ganz klar von einem Ansatz, der die menschliche Erfahrung zu stark betont und ja schon zur Begeisterung der evangelischen Gläubigen über den 1. Weltkrieg geführt hat und der sich bei der „Machtergreifung“ Adolf Hitlers wieder zeigte. Wieder sahen erschreckend viele evangelische Christ:innen in diesem historischen Ereignis das heilsame Wirken Gottes, der ganz klar auf der Seite der Deutschen steht. Die erste These widerspricht energisch: Nicht im „Augustenerlebnis“ 1914 oder in der „Machtergreifung“ 1933 können Menschen Gott erkennen, sondern im Wort Gottes und mit diesem Wort Gottes ist in Anlehnung an das erste Kapitel des Johannesevangeliums („Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. (...) Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“, Joh 1,1.14) Jesus Christus, wie von ihm in der Bibel im Alten und im Neuen Testament erzählt wird, gemeint. Vereinfacht gesagt findet sich das, wovon die Kirche reden soll, also nicht in einem Parteiprogramm oder einem „Führer“, sondern in der ganzen Bibel. Durch den einleitenden Bibelvers Joh 10,1 wird der Ansatz, Gott oder Gottes Handeln irgendwie in Hitler oder der nationalsozialistischen Partei zu erkennen, maximal kritisiert: Wer das tut, der ist laut dieser These ein Dieb oder ein Mörder. Dabei wird eine Stärke der Erklärung deutlich: Hier wird ganz eindeutig theologisch gesprochen, aber es wird auch unmissverständlich deutlich, wer hier mit Dieb oder Mörder gemeint ist.

„JESUS CHRISTUS IST UNS GEMACHT VON GOTT ZUR WEISHEIT UND ZUR GERECHTIGKEIT UND ZUR ERLÖSUNG“ (1KOR 1,30)

Die zweite These nimmt den totalitären Führungsanspruch der nationalsozialistischen Diktatur in den Blick und

stellt klar fest, dass kein Staat einen totalitären oder absoluten Herrschaftsanspruch über Menschen haben darf, und es wird ebenfalls klar festgestellt, dass die Darstellung von Hitler als „Erlöser“ der Deutschen oder gar als Nachfolger Jesu Christi völlig falsch ist. Es ist hier nur Gott, der Menschen erlösen kann, kein „Führer“, kein Staat, keine Partei. Wenn es heute wieder Parteien oder Bewegungen gibt, die mit religiösem Pathos von einer „Volksgemeinschaft“ oder einem „christlichen Abendland“ mit einer „Leitkultur“ sprechen und damit andere ausgrenzen, macht diese These zumindest mich nachdenklich und kritisch.

„LASSET UNS ABER RECHTSCHAFFEN SEIN IN DER LIEBE UND WACHSEN IN ALLEN STÜCKEN AN DEM, DER DAS HAUPT IST, CHRISTUS, VON WELCHEM DER GANZE LEIB ZUSAMMENGEFÜGT IST“ (EPH 4,15-16)

Nun wird die Organisation der Kirche in den Blick genommen. Gegen das totalitäre Führerprinzip der „Deutschen Christen“ kommt hier ein ganz anderes Verständnis von Kirchenorganisation zum Ausdruck. Die Kirche wird als Gemeinde von Geschwistern gesehen, in der und durch die Gott präsent ist, und die Kirche darf sich laut dieser These auch in ihrer Organisation nicht nach den totalitären nationalsozialistischen Vorstellungen richten.

„IHR WISSET, DASS DIE WELTLICHEN FÜRSTEN HERRSCHEN, UND DIE OBHERREN HABEN GEWALT. SO SOLL ES NICHT SEIN UNTER EUCH; SONDERN SO JEMAND WILL UNTER EUCH GEWALTIG SEIN, DER SEI EUER DIENER“ (MT 20,25-26)

Die dritte These wird mit der vierten weiter unterstrichen. Man wird stark an Paulus' Worte von den „verschiedenen Gaben, aber einem Geist“ (1Kor 12,4), den „verschiedenen Ämtern, aber einem Herrn“ (1Kor 12,5) und den

„vielen Gliedern“ an „einem Leib“ (1Kor 12,12) erinnert, wenn hier das Führerprinzip in der Kirche klar abgelehnt und stattdessen ein geschwisterliches Miteinander, auch in der Organisation, gefordert wird. Hier wird Leitung in der Kirche ganz klar als ein Dienst definiert, der eine gewisse Funktion erfüllt, statt totalitäre Herrschaft auszuüben. Dieses Bild von Leitung ist in unserer Kirche heute durch ein System von Presbyterien und Synoden gute Tradition. Dieses System wirkt und ist sicher manchmal bürokratisch und kompliziert, aber macht eben genau diese gemeinschaftliche und nicht herrschaftliche Organisation lebbar.

„FÜRCHTET GOTT. EHRET DEN KÖNIG!“ (1PETR 2,17)

Die fünfte These beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Staat und Kirche und es ist sehr wichtig, zu betonen, dass hier in keinsten Weise ein „kirchlicher“ Staat gefordert oder die Kirche für den besseren Staat gehalten wird. Kirche und Staat werden als getrennte Institutionen mit unterschiedlichen Aufgaben gesehen: Die Aufgabe des Staats ist es, für Recht, Frieden und Ordnung zu sorgen. Ganz klar wird hier aber auch deutlich gemacht, was nicht die Aufgabe des Staats ist, und zwar hat er kein Recht, einen totalitären und absoluten Herrschaftsanspruch über alle Bereiche des menschlichen Lebens zu haben.

„SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE“ (MT 28,20)

„GOTTES WORT IST NICHT GEBUNDEN“ (2TIM 2,9)

In der letzten These wird die vorletzte ausdrücklich um den Auftrag der Kirche ergänzt, der wie gesagt eindeutig nicht darin besteht, selber staatliche Macht zu haben. Der Auftrag der Kirche besteht vielmehr darin, Gottes Botschaft an die Menschen zu verkündigen und dabei auch den Staat an seine Aufgabe zu erinnern, für Gerechtigkeit, Ordnung und Frieden zu sorgen. Dabei darf es aber nicht darum gehen, sich konkret

an ein politisches Programm zu binden. Christ:innen dürfen sich aber schon mit ihrem Verständnis von Gottes Botschaft in politische Debatten einmischen und widersprechen, wenn der Staat aus ihrer Sicht seiner Aufgabe nicht nachkommt. Wer das ernst nimmt, musste sich damals für Jüdinnen, Juden und weitere verfolgte Gruppen einsetzen. Eine ausdrückliche Kritik an der Verfolgung von Jüdinnen und Juden lesen wir in der „Barmer Theologischen Erklärung“ nicht, was Karl Barth als Hauptautor später ausdrücklich bereut hat, aber durch diese These waren Christ:innen damals und sind wir Christ:innen heute dazu aufgefordert, den Mund aufzumachen, wenn sie bzw. wenn wir Ungerechtigkeit, Hass, Ausgrenzung oder Gewalt erleben.

Die „Barmer Theologische Erklärung“ heute? Weiterdenken!

Die Thesen, die damals 1934 in Wuppertal-Barmen, formuliert wurden, beziehen sich natürlich vor allem auf ihre Zeit. Mit dem Kontext im Blick konnten und können wir aber auch entdecken, dass sie uns heute innerhalb unserer Kirche und im Blick auf Politik und Gesellschaft einiges mit auf den Weg geben. Der Grundsatz, Theologie und Glauben ganz von Gott und seiner Botschaft aus und nicht gebunden an menschliche Erfahrungen, Konzepte oder Programme aus zu denken, ist für mich sehr hilfreich. Wichtig ist aber auch, dass die Erklärung nicht nur da stehen bleibt, sondern selber in ihrer Zeit weiterdenkt und in jeder Zeit zum Weiterdenken einlädt. Sie endet somit mit sehr ermutigenden Worten: „Verbum dei manet in aeternum“ („Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit“). Wenn das so ist, warum sollten wir dann heute oder morgen damit aufhören, darüber nachzudenken, zu schreiben und zu sprechen, was Gottes Wort bedeutet? Wie damals in Barmen ganz von Gott und seiner offenbarten Botschaft aus, aber auch mit uns selbst, unserer Kirche und unserer Gesellschaft im Blick. Schau'n wir mal, was wird, wenn wir das weiterdenken ...



Benjamins Kinderseite

Das Wunder der Weihnacht!

Maria und Josef sind auf dem Weg nach Bethlehem. „Wie lange ist es noch?“, fragt Maria. Sie ist hochschwanger, und es wird schon dunkel. „Ich werde für dich eine schöne Herberge finden,“ sagt Josef, „mit einem weichen Bett und einem guten Frühstück.“ Aber der Wirt schreit: „Hier ist nichts frei!“ Da wird Josef ganz mutlos. Maria ist zuversichtlich: „Gott wird uns schon helfen.“ Aber das Kind in ihrem Bauch drängt.



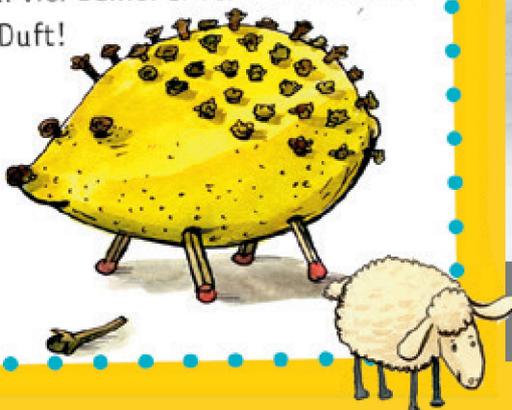
Als es schon dunkel ist, kommt ein Mann daher. Er hat ein gutes Herz. „Ich habe leider keinen Platz daheim. Aber in meinem Stall könnt ihr übernachten. Da habt ihr es warm, bei den Tieren.“ Er weiß gar nicht, welches besonderem Kind er das Bett bereitet. Denn in dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren. Die Engel singen, und Maria und Josef sind froh.

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2, 1-20



Duftigel

Halte eine Zitrone waagrecht und pieke mit einer dicken Nadel vorsichtig Löcher in die obere Hälfte. Pieke ein Loch für die Schnauze in den Knubbel, den die Zitrone an einem Ende hat, und zwei Löcher für die Augen. Dann steck Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine. Er verbreitet einen guten Duft!



... vor Ort für
gutes Wohnen!



mbg
MEINERZHAGENER
BAUGESELLSCHAFT

Vermietung, Bauträgergeschäft, Baubetreuung,
Grundstückswesen, Verwaltung von Fremdeigentum

Ihr Partner rund um die Immobilie.

Meinerzhagener Baugesellschaft mbH | Volmestraße 4 | 58540 Meinerzhagen
Tel. 0 23 54 / 92 55-0 | Fax 0 23 54 / 12 28 0 | info@mbg-wohnen.de